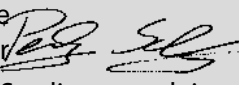


Liebe EFA-Interessierte, aktuelle und ehemalige, EFA-Studierende

Schon sind wir im Wintersemester 2014/15 und das EFA-Symposium steht vor der Tür. Das Organisationsteam hat ein ambitioniertes Thema gewählt und es wird weit über den „Tellerrand“ des Finanz- und Rechnungswesens hinaus geschaut.

Wir freuen uns auf zwei spannende Tage.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr   
Studiengangsleiter

### Warum studierst du EFA?

*Annika Peichert, EFA 3*

EFA – warum das denn? Diese Frage wird häufig gestellt nachdem man erklärt hat, was man studiert. „Ist das nicht trocken?“ „Oh je, nur Zahlen“ sind dann die häufigsten

Bemerkungen.

Aber wir sehen das ganz anders, denn die komplexe

Welt der Finanzen ist so spannend, aufregend, von besonderer Bedeutung und so ganz und gar nicht trocken. Wir haben mal unter den Studierenden gefragt:

„Warum studierst Du eigentlich EFA?“ Hier einige Antworten:



*Lisanne Blankenburg:* Ich studiere EFA, um mein während der Bankausbildung erworbenes Wissen zu vertiefen. Dabei ist mir die Praxisnähe sehr wichtig, die mir an der Hochschule Bremen mit praxisrelevanter Theorie und dem Praxissemester geboten wird. Rechnungs- und Finanzwesen ist sehr vielfältig und man kann nach dem Studium nahezu in jedem Unternehmen eingesetzt werden, sei es in der Industrie, einer Bank oder in der Wirtschaftsprüfung.

*Ina Kelm:* Ich studiere EFA, weil es der einzige internationale Studiengang in dieser Fachrichtung ist. Die Möglichkeit im Ausland zu studieren und zum Ende des Bachelors einen Double-Degree zu erlangen, bekommt nicht jeder. Gereizt hat mich außerdem die bereits im Bachelor erlangte Spezialisierung im Bereich Finance/ Accounting.

*Julian Heger:* Die Gründe für meine Entscheidung EFA zu studieren, sind vielfältig. Zum einen wollte ich mich direkt am Anfang des Studiums auf gezielte Themenbereiche spezialisieren und nicht allgemeine BWL studieren, um später - meiner Ansicht nach - bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Da ich mich spätestens seit der weltweiten Finanzkrise intensiver mit Aktienmärkten auseinandersetze, ergab sich der Entschluss, den Stu-

**EFA-Symposium 2014:**  
Donnerstag, 20. und Freitag, 21.  
November 2014

„Zukunftsweisende Wege: Finanzierung, Energiewende, Nachhaltiges Wachstum“



Mit: A.S.I, Bremer Kreditbank, DeLoitte, GE, Gräwe & Partner, KPMG, Marquardt & Bahls, ProSieben Sat1, PWC, RSM Verhülsdonk, Sparkasse Bremen, SWB, Unilever

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Symposium und bei der Abendveranstaltungen. Bei Fragen wenden Sie sich an [efa-symposium@hs-bremen.de](mailto:efa-symposium@hs-bremen.de)

**30 Jahre EFA-Alumni**

*Alumni-Empfang am Freitagabend, 21.11.14 – 19.00 Uhr  
Radisson Blu Hotel in Bremen*

dienschwerpunkt Finanzwesen zu wählen. Hierbei ergab sich EFA als eine hervorragende Möglichkeit, denn neben den Schwerpunkten konnten mich zudem auch die im Studium integrierten Auslandssemester und das Pflichtpraktikum überzeugen.

*Tom Lange:* EFA hat mich vor allem durch seine zwei Aus-

landssemester und die internationale Ausrichtung angezogen. Auch weil es sich hierbei nicht um ein gewöhnliches BWL Studium handelt, sondern man mehrere Richtungen hat, in die man sich entwickeln kann, finde ich EFA spannend.

*Nele Bunjor:* Es gibt viele Gründe, warum ich mich persönlich für den Studiengang EFA entschieden habe. Nicht nur gefallen mir die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt im Nachhinein, sondern auch die Internationalität. Den Doppel-Bachelor den wir erwerben, war für mich das attraktivste am Studiengang. Immerhin muss man sich nachher gegen genügend anderer Kandidaten herausheben.

Natürlich war ein weiterer Grund, meine Affinität zu dem Thema „Finance and Accounting“.

Der Studiengang ist etwas Besonderes und sollte vor allem von den Studierenden und Alumni mit Stolz präsentiert werden. Das zeigen auch die Antworten der Studierenden. Auf EFA und die tolle Zeit, die wir erleben dürfen! Im nächsten Newsletter würden wir uns freuen, von den Alumni zu hören, wie sie die Studienzeit genossen haben und ob sie im Nachhinein immer noch gerne EFA studiert haben!

## EFA in der Praxis

*Kai Hespe, EFA 5*



Im Frühjahr 2014 habe ich mein Praxissemester bei der Ipsos GmbH absolviert.

Branche: Marktforschung! Jetzt mag sich der ein oder andere Leser fragen: Moment, was ist denn da los? Heißt der Studiengang nicht European Finance and Accounting, und nicht etwa Marketing, Psychologie, Sozial-

wissenschaften, etc.? Wie kann denn einer, der für trockene Bürojobs prädestiniert ist, zum Marktforscher werden? Und das gerade mal mit einem Semester Statistik?

Nun, das lässt sich leicht erklären: Zunächst einmal habe ich mich spätestens seit dem 2. Semester auch mit Themen beschäftigt, die maximal indirekt etwas mit unserem Schwerpunkt Rechnungswesen zu tun haben. Dabei bin ich über einen sogenannten MOOC (Massive Open Online Course) namens „A Beginner’s Guide To Irrational Behavior“ gestolpert. Dort ging es um das irrationale Verhalten von Menschen in verschiedenen Kontexten. Ich kann mich zwar an die meisten Inhalte nicht im Detail erinnern. Eines ist mir dabei allerdings klar geworden: Ich interessiere mich sehr für das Verhalten von Menschen. Gepaart mit einem Interesse für Zahlen bzw. statistische Zusammenhänge war das sozusagen die Initialzündung für meine Bewerbung bei der Ipsos GmbH.

Danach ging alles relativ schnell: Online-Bewerbung. Einladung zum telefonischen Bewerbungsgespräch. Positive Rückmeldung. Vertragsunterschrift. Da haben sich sieben Jahre Bankwesen, ordentliche studentische Leistungen und ein einigermaßen sicheres Auftreten doch endlich mal bezahlt gemacht.

Das Praktikum selbst hatte dann relativ wenig mit dem zu tun, was vorher in drei Semestern Theorie gelehrt wurde. Zwar sollte das Praktikum im Bereich Finanzmarktforschung stattfinden, aufgrund mangelnder Aufträge war das allerdings nur in geringem Maße der Fall. Somit habe ich nach den ersten Monaten Einarbeitungszeit angefangen, mir autodidaktisch die Office-Programmiersprache

Visual Basic for Applications beizubringen. Natürlich nach vorheriger Rücksprache mit meinem Praktikumsbetreuer und immer dann, wenn Zeit war.

Nach einiger Zeit konnte ich die ersten Fortschritte verbuchen und mich am Ende des Praktikums mittels VBA an vielen verschiedenen Projekten beteiligen. Das hat mir nicht nur interessante Einblicke in die Welt der Marktforschung verschafft, sondern auch einen sehr guten Eindruck beim Unternehmen hinterlassen, was wiederum in einem ausgezeichneten Arbeitszeugnis resultierte.

Dieser kurze Erlebnisbericht meiner letzten eineinhalb Jahre soll hier nicht als Selbstbeweihräucherung dienen, sondern ebenso Unentschlossenen wie mir zeigen, dass es weniger um die Dinge geht, die einem Andere beibringen (auch wenn sie hilfreich sein können und werden), sondern mehr um die Suche nach den Dingen, die einen selber am meisten interessieren und vor allem: Spaß machen! Und all denjenigen, die sich der Illusion hingeben, es gebe den perfekten Lebenslauf, sei gesagt: Es gibt ihn nicht! Gerade das hat mir mein Praktikum gezeigt. Ich habe neben Psychologen, Statistikern und Politik- und Sozialwissenschaftlern mit Geologen, Ökologen, Architekten und weiteren Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensläufen zusammengearbeitet und sie alle hatten eines gemeinsam: Sie sind ihren eigenen Weg gegangen! Seid ehrlich zu euch selbst, zeigt Eigeninitiative und es wird am Ende etwas Positives dabei rauskommen.

*Titelfoto:*

*Dublin Business School / Irland*